

Am Zürcher Telephon

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **11 (1885)**

Heft 48

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Am Schrieben.



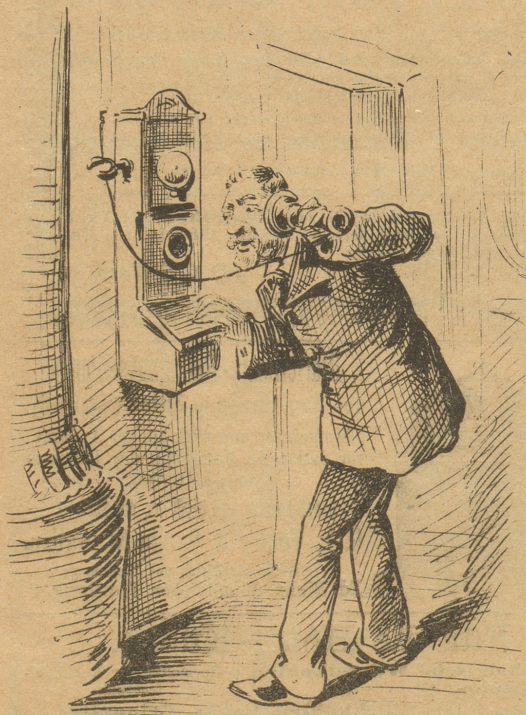
Lehrer (zum Bezirkschüler, den er beim Rauchen ertappt): Nu, wie ist d's jetzt?
 Schüler (weinend): Wie wenn i mit der N.-Bahn nach Schöfite g'fahre wär!

Am Vereinsabend.



A. Eine sehr gehaltvolle Rede hat er gehalten, der Herr Dr. Mauler.
 B. Ja, ich möchte es beinahe nicht erwarten, bis ich Bravo rufen durfte.

Am Zürcher Telephon.



„Fräulein! Wänd Sie so guet sy und mir die Bedingige mittheile, wo's ou Neujahr a vu Bern us für's Telephon mached?“



„Auh!“ — Umstehende: „Ja, das geht würkli über Elektrizität, da müßti Sini vu Holz sy, wenn'sen nüß nähm!“